



Lebensleistung und Nutzungsdauer der Milchkuh Was kann das Grünland beitragen ?

Themenblatt-Nr.: 43.31.520/2008

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.tll.de/ainfo

Impressum

1.. Auflage 2008

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: (03641) 683-0,
Fax: (03641) 683 390
e-Mail: pressestelle@jena.tll.de

Autoren: Gerhard Anacker

Februar 2008

- Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellen-
angabe gestattet. -

1. Einleitung

Die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung wird neben einer Reihe anderer bekannter Faktoren, auch von der Nutzungsdauer und Lebensleistung beeinflusst. Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer ist eine gute Tiergesundheit und ein optimales Haltungsmanagement. Über die Wirtschaftlichkeit selbst, ist die Nutzungsdauer und Lebensleistung der Kühe nur begrenzt aussagefähig. Eine hohe Lebensleistung allein, ist nicht entscheidend. Die Kuh sollte ihre hohe Lebensleistung auch noch in möglichst kurzer Zeit erbringen. In Kalkulationen der LFA Mecklenburg Vorpommern (WANGLER, 2006) erzielten Kühe, die eine Lebensleistung von ca. 94 000 kg Milch in 8 Laktationen erbrachten, einen Gewinn von 7 520 €. Würde die gleiche Lebensleistung in 14 Laktationen erbracht, ergab sich ein Verlust von 940 €. Ergebnisse aus der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (GRÄFE, 2007) zeigen, dass sich eine Verlängerung der Nutzungsdauer grundsätzlich positiv auf das ökonomische Ergebnis des Betriebszweiges auswirkt, wenn Jahresmilchleistungen entsprechend dem physiologischen Leistungsvermögen der Kühe erreicht werden. Die Auswertungen haben gezeigt, dass zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe, eine Erhöhung der Nutzungsdauer der Kühe, verbunden mit einer Erhöhung der Jahresleistungen erforderlich ist.

Ergebnisse des VIT Verden und eigene Untersuchungen (ANACKER, 2006) zeigen, dass nur wenige Tiere (11 bzw. 16 %) über die vierte Laktation hinaus in den Herden verbleiben. Bei sehr vielen Kühen wird das leistungsphysiologische Optimum nicht genutzt, weil sie aus Krankheitsgründen zu früh gemerzt werden. Hier liegen noch große finanzielle Reserven zur Steigerung der Rentabilität der Milchproduktion. Zum anderen geht auch wertvolles genetisches Material verloren.

In der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft wurden an einem Material von 245.785 Kühen aus 386 Betrieben, die im Zeitraum vom 1.1.2000 bis 31.05.2007 aufgrund verschiedener Ursachen abgegangen sind und 207.084 Kühen, die mindestens die erste Laktation abgeschlossen haben, Untersuchungen zum Einfluss unterschiedlicher Faktoren auf die Lebensleistung und Nutzungsdauer durchgeführt. Im folgenden sollen als erstes Ergebnisse zum Einfluss von Grünlandstandorten im Vergleich zu Ackerbaustandorten dargestellt werden. In einem zweiten Teil werde ich gerade abgeschlossene Untersuchungen zum Einfluss der Aufzuchtintensität der Jungrinder auf Grünland und im Stall bezüglich ihrer späteren Nutzungsdauer und Lebensleistung vorstellen.

3. Materialbeschreibung

Im Rahmen einer Erhebung wurde für 386 Milchproduktionsbetriebe in Thüringen im Jahr 2007 eine exakte Beschreibung der Managementfaktoren wie z. B. Stallform, Aufstallung, Klimaführung, Gestaltung der Lauf- und Liegefläche, Melktechnik usw. vorgenommen. Zum anderen liegen Informationen zum Standort sowie zur Fütterung (dt Kraftfutter / Kuh und Jahr, Rationsgestaltung) vor. Für alle Betriebe liegen einzeltierbezogene Daten zu Laktationsleistungen, zur Lebensleistung, Nutzungsdauer und Fruchtbarkeit vor.

Eine Materialübersicht zu den MLP Leistungen der A + B Kühe im Jahr 2007 nach Standorten zeigt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 1: MLP Leistungen der A + B Kühe im Jahr 2007 in Betrieben nach Standorten

| Grünland-Anteil in % | Betriebe | Anzahl A + B Kühe | Milch kg | Fett % | Eiweiß % | FEKM | Landw. Vergl. Zahl | Grünland Zahl |
|----------------------|----------|-------------------|----------|--------|----------|------|--------------------|---------------|
| Unter 10 | 56 | 338 | 8427 | 4,09 | 3,39 | 8503 | 51 | 44 |
| 11 bis 20 | 47 | 261 | 8696 | 4,07 | 3,41 | 8763 | 47 | 41 |
| 21 bis 30 | 173 | 201 | 8241 | 4,14 | 3,38 | 8359 | 31 | 34 |
| 31 bis 50 | 38 | 284 | 7888 | 4,14 | 3,38 | 7982 | 23 | 31 |
| Über 50 | 72 | 201 | 7665 | 4,19 | 3,41 | 7828 | 28 | 33 |
| Gesamt | 386 | 237 | 8181 | 4,13 | 3,39 | 8293 | 35 | 36 |

Für die Untersuchungen zum Einfluss der Aufzuchtintensität bei Stall- und Weidehaltung der Jungrinder auf die Lebensleistung und Nutzungsdauer liegen insgesamt 10.060 Einzeltierwägungen aus vier Betrieben vor. Eine Übersicht zu den erreichten täglichen Zunahmen und Gewichten gibt Tabelle 2. Auffällig ist die große Differenz in den täglichen Zunahmen auf Grünlandstandorten, wenn die Aufzucht im Stall oder der Weide erfolgt (Tab. 2)

Tabelle 2: Tägliche Zunahmen und erreichte Gewichte während der Jungrinderaufzucht nach Betrieben

| Betrieb | Standort | Aufzucht | Geburt bis 12. Lebensmonat | | | Geburt bis 18. Lebensmonat | | |
|---------|----------|-------------|----------------------------|-------|-------|----------------------------|-------|-------|
| | | | Anzahl | TZN g | LG kg | Anzahl | TZN g | LG kg |
| G 1 | Grünland | Weide | 1 497 | 677 | 287 | 1 412 | 621 | 380 |
| G 2 | Grünland | Stall | 1 446 | 949 | 386 | 1 093 | 911 | 539 |
| A 1 | Ackerbau | Weide/Stall | 1 057 | 846 | 349 | 640 | 675 | 410 |
| A 2 | Ackerbau | Stall | 237 | 889 | 363 | | | |

Die Betriebsgröße wird wie die Ergebnisse in Tabelle 3 zeigen erheblich durch den Standort beeinflusst. Auf Grünlandstandorten weisen doppelt so viel Betriebe eine Bestandsgröße von unter 50 Kühen auf, während Bestände mit über 500 Kühen nur die Hälfte ausmachen. 19 % der Betriebe wirtschaften auf Standorten mit einem Grünlandanteil von über 50 %.

Tabelle 3: Betriebsgrößen (Anzahl A + B Kühe) nach Standorten in % der Betriebe

| Grünlandanteil In % | < 50 Kühe | 50 bis 99 Kühe | 100 bis 199 Kühe | 200 bis 499 Kühe | Ab 500 Kühe | Gesamt Betriebe |
|---------------------|-----------|----------------|------------------|------------------|-------------|-----------------|
| Bis 10 | 11 | 12 | 18 | 39 | 20 | 56 |
| 11 bis 20 | 8 | 19 | 25 | 32 | 15 | 47 |
| 21 bis 30 | 28 | 17 | 19 | 27 | 9 | 173 |
| 31 bis 50 | 29 | 5 | 13 | 34 | 18 | 38 |
| Über 50 | 38 | 21 | 4 | 26 | 11 | 72 |
| Gesamt | 25 | 16 | 16 | 30 | 13 | 386 |

In der Art der Aufstallung unterscheiden sich Grünland- und Ackerbaustandorte wesentlich. So dominiert auf den Grünlandstandorten die Anbindehaltung (Tab.4). Dies ist auch im Zusammenhang zur Bestandsgröße zu sehen.

Tabelle 4: Aufstallung nach Standorten in % der Betriebe

| Grünlandanteil in % | Anbindehaltung | Laufstall Lauffläche Plan | Laufstall Lauffläche Spalten | Gesamt Betriebe |
|---------------------|----------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|
| Bis 10 % | 11 | 41 | 48 | 56 |
| 11 bis 20 % | 6 | 34 | 60 | 47 |
| 21 bis 30 % | 24 | 46 | 30 | 173 |
| 31 bis 50 % | 18 | 47 | 34 | 38 |
| Über 50 % | 37 | 28 | 35 | 72 |
| Gesamt | 22 | 41 | 37 | 386 |

Die Möglichkeit der Weidenutzung ist auf Grünlandstandorten für 65 % der Betriebe gegeben, während in Ackerbaugebieten der Anteil nur bei 16 % liegt (Tab.5).

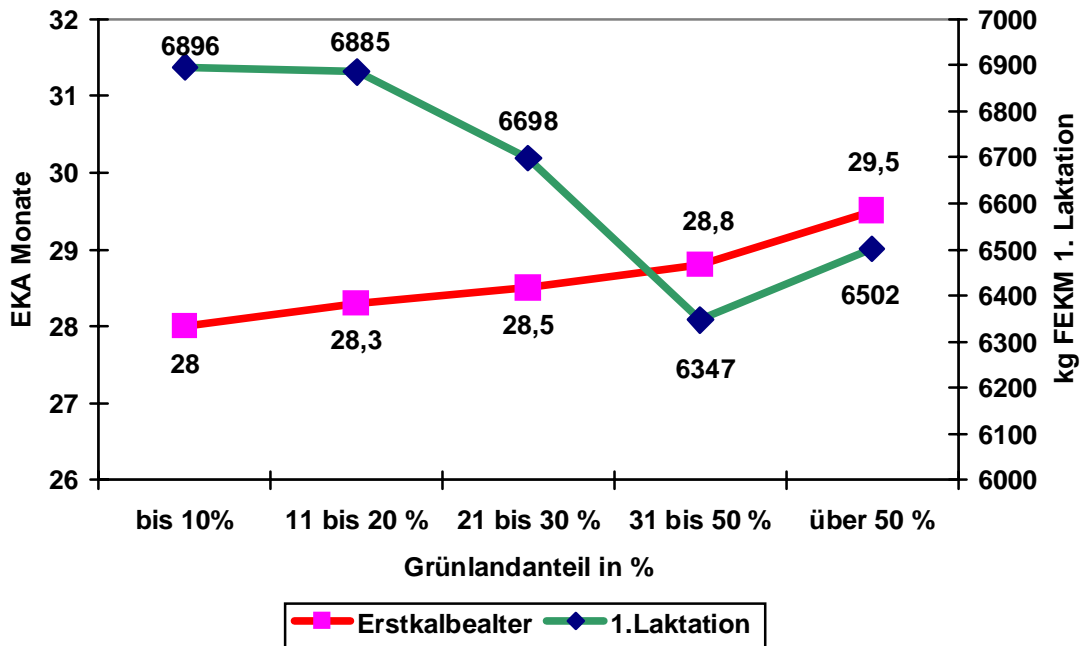
Tabelle 5: Nutzung von Auslauf für Kühe nach Standorten in % der Betriebe

| Grünlandanteil in % | Nur Stallhaltung | Stall mit Auslauf | Zeitweise Weide | Ganztagsweide | Gesamt Betriebe |
|---------------------|------------------|-------------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Bis 10 % | 73 | 11 | 14 | 2 | 56 |
| 11 bis 20 % | 64 | 28 | 8 | | 47 |
| 21 bis 30 % | 58 | 5 | 25 | 12 | 173 |
| 31 bis 50 % | 68 | 5 | 16 | 11 | 38 |
| Über 50 % | 31 | 4 | 29 | 36 | 72 |
| Gesamt | 57 | 9 | 21 | 13 | 386 |

3. Einfluss des Betriebsstandortes auf die Lebensleistung und Nutzungsdauer von Milchkühen in Thüringen

Anhand des oben beschriebenen Materials soll der Einfluss des Standortes der Betriebe auf die Lebensleistung und Nutzungsdauer dargestellt werden. Wie in Abb. 1 zu ersehen ist liegt das Erstkalbealter auf Grünlandstandorten signifikant um 1,5 Monate höher als auf Ackerbaustandorten. Ursache dürfte die geringere Aufzuchtintensität sein, wie im Abschnitt 5 noch gezeigt wird. Die Erstlaktationsleistung fällt mit steigendem Grünlandanteil um 500 kg FEKM ab. Sie steigt auf Standorten mit über 50 % Grünland gegenüber 31 bis 50 % Grünland jedoch wieder um 150 kg an. Da die Lebensleistung eng mit der Höhe der Erstlaktationsleistung korreliert, wie aus früheren Untersuchungen (ANACKER,2006) hervorgeht, dürfte daraus auch ein Einfluss auf die unterschiedlichen Standorte bestehen.

Abb.1: Einfluss des Grünlandanteiles auf das Erstkalbealter und die 1. Laktationsleistung



Der deutliche Einfluss des Standortes auf das Erstkalbealter wird durch Abb. 2 bestätigt. So erreichen auf Grünlandstandorten nur 6,4 % der Jungkühe ein Erstkalbealter von unter 25 Monaten während auf Ackerbaustandorten der Anteil 17,7 % beträgt. Lassen Ackerbaubetriebe ihre Färsen auf Grünlandstandorten aufziehen so erreichen auch diese nur ein EKA von etwa 28 Monaten, wie später noch zu zeigen sein wird. Ein Erstkalbealter von über 29 Monate erreichen auf dem Grünland 44,4 % der Kühe und auf Ackerstandorten 24,4 %.

Abb. 2: Anteil Kühe in EKA Klassen auf Ackerstandorten und auf Grünland

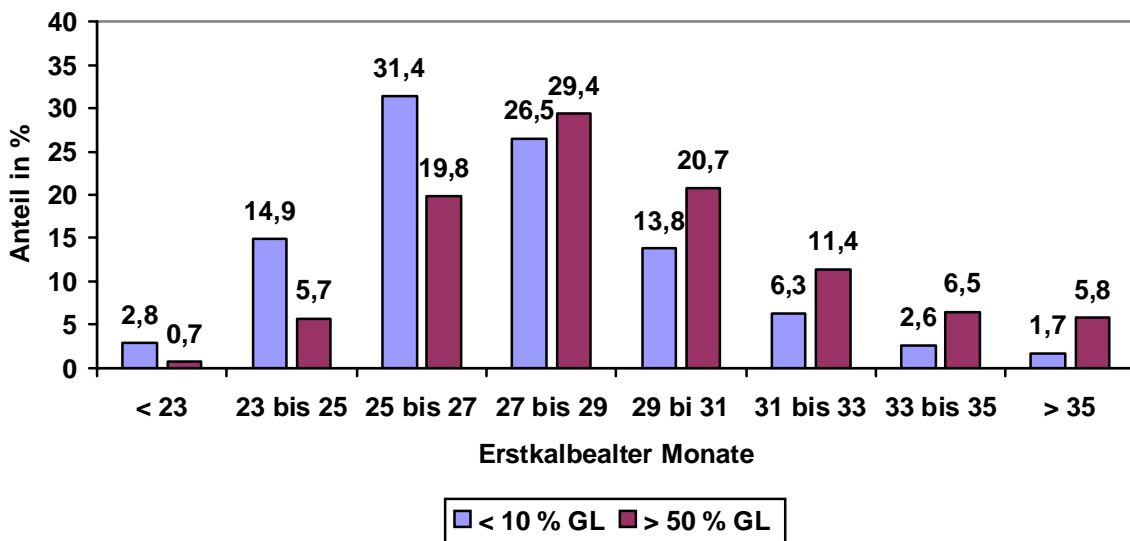
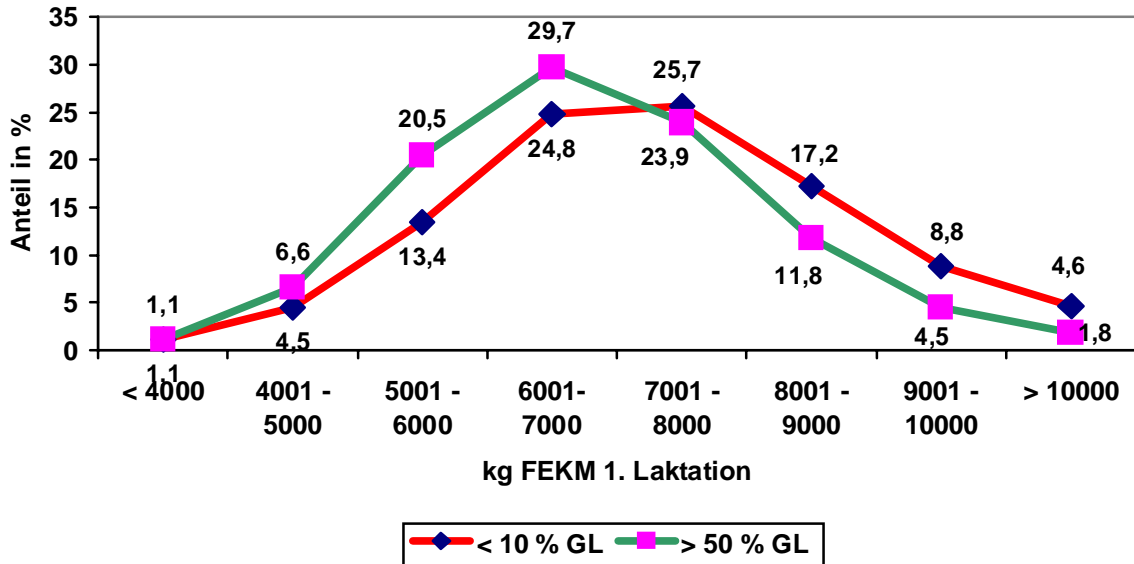


Abb.3: Anteil Kühe in 1. Laktationsklassen auf Acker - bzw. Grünlandstandort



Der Standorteinfluss auf die Erstlaktationsleistung wird in Abb. 3 deutlich unterstrichen. Auf dem Grünland erreichen nur 18,1 % der Jungkühe über 8000 kg FEKM während es auf dem Ackerstandort immerhin 30,6 % sind.

Bis zu einem Grünlandanteil von 50 % variiert die Nutzungsdauer nur sehr gering wie Abb. 4 zeigt. Liegt der Grünlandanteil über 50 % dann erhöht sich die Nutzungsdauer signifikant. Mit der Verringerung der in Abb.1 dargestellten Erstlaktationsleistung fällt die Lebensleistung ab. Die Erhöhung der Erstlaktationsleistung auf dem Grünland führt auch wieder zu einem Anstieg der Lebensleistung

Abb.4: Einfluss des Grünlandanteiles auf die Nutzungsdauer und Lebensleistung

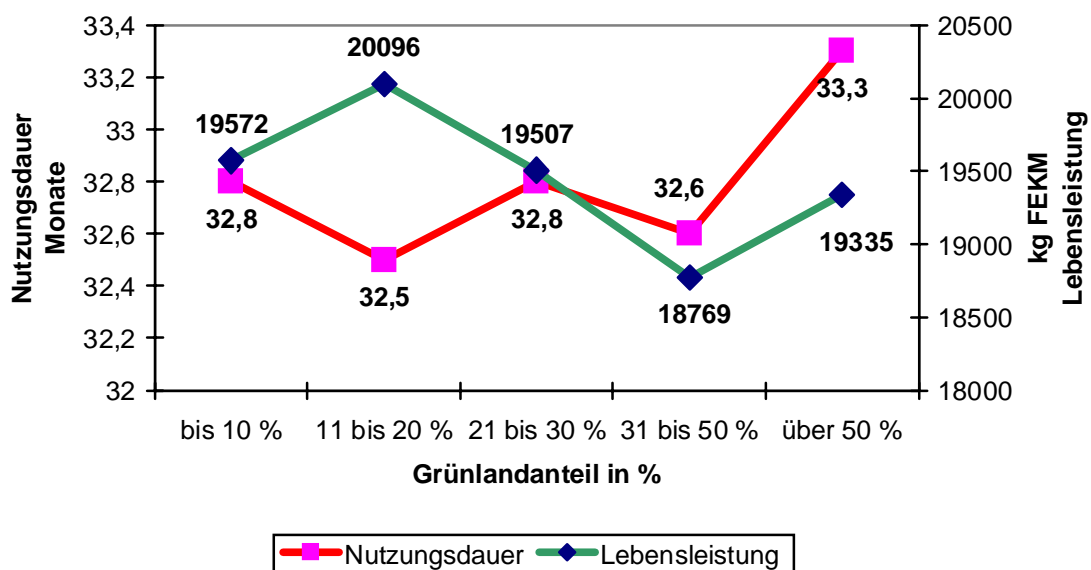
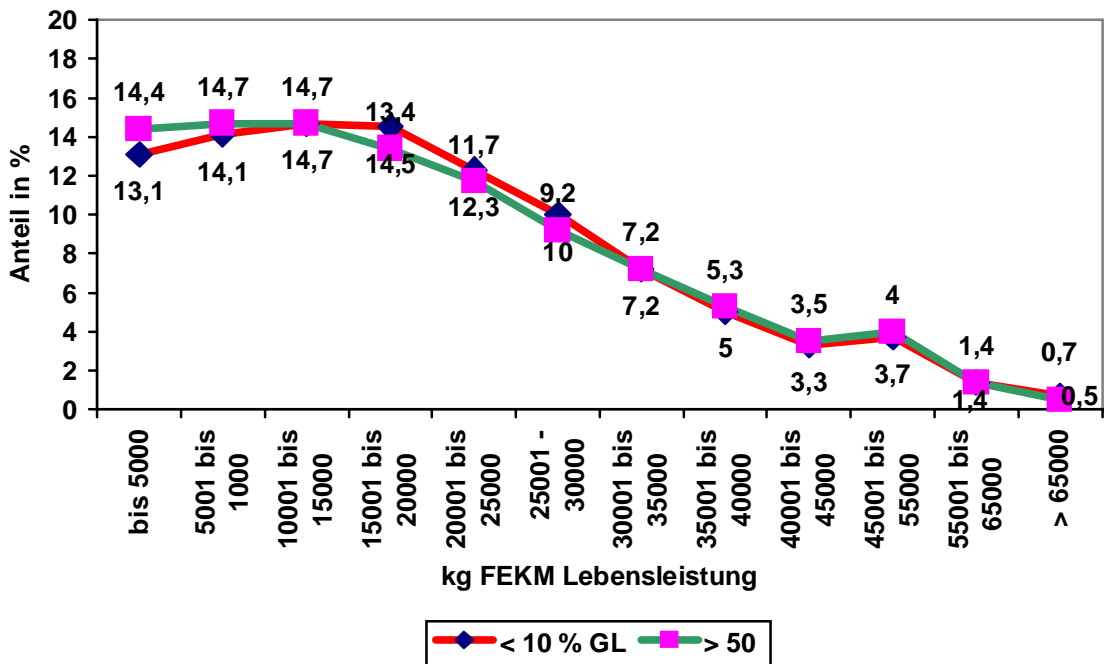
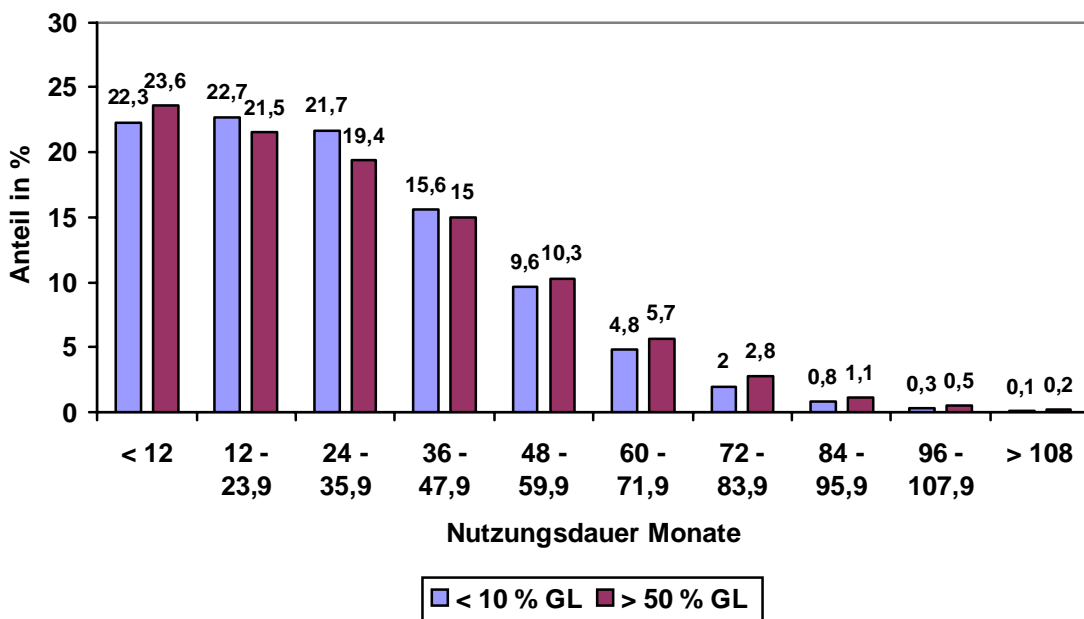


Abb.5: Anteil Kühe in Lebensleistungsklassen auf Ackerbau- und Grünlandstandort



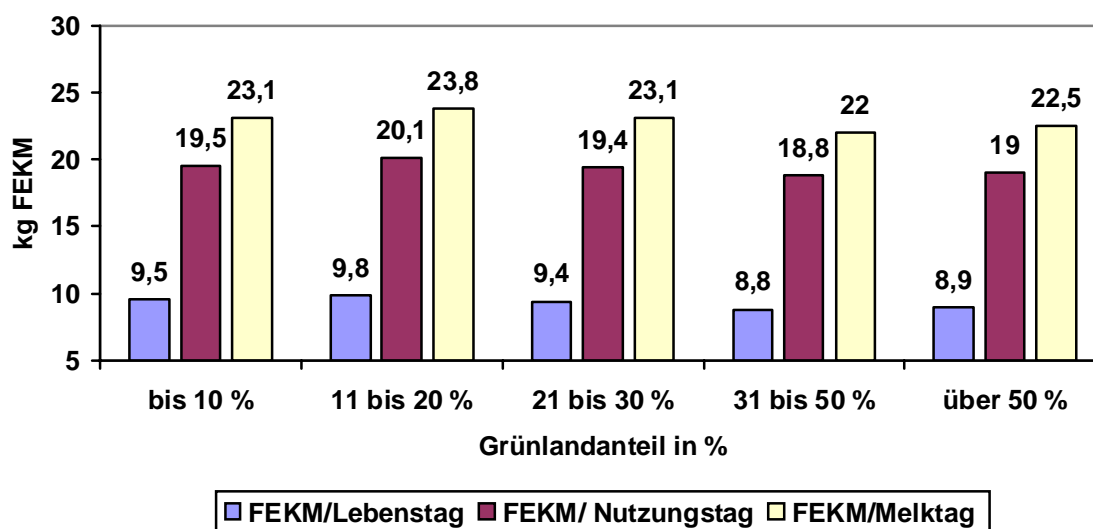
Sowohl auf Ackerbaustandorten als in Grünlandbetrieben erreichen gleiche Anteile Kühe hohe Lebensleistungen wie Abb. 5 zeigt. Eine Nutzungsdauer von über 48 Monaten haben auf dem Grünland 20,6 % und auf Ackerstandorten 17,6 % der Kühe (Abb.6). Auch diese Ergebnisse zeigen, dass auf dem Grünland eine lange Nutzungsdauer möglich ist.

Abb. 6: Anteil Kühe in Nutzungsdauerklassen auf Ackerbau- und Grünlandstandorten



Eine relativ neue Kennzahl um die Rentabilität von Milchkühen zu beurteilen, ist die Lebenseffektivität. Sie wird in kg Milch je Lebenstag ausgewiesen. Im Gegensatz zur Nutzungseffektivität (kg Milch je Nutzungstag) berücksichtigt die Lebenseffektivität die gesamte Aufzuchtphase und ist damit die aussagekräftigere Zahl um die Wirtschaftlichkeit von Milchkühen beschreiben zu können. Wie die Ergebnisse in Abb. 7 zeigen, fällt die Milchleistung je Lebenstag mit steigendem Grünlandanteil von 9,8 auf 8,9 kg ab. Ursache dafür, ist neben dem höheren Erstkalbealter auch die etwas geringere Erstlaktationsleistung. Neben der Leistung je Nutzungstag fällt auch die Leistung je Melktag ab.

Abb. 7: Einfluss des Grünlandanteiles auf die Tagesleistungen



4. Lebensleistung und Nutzungsdauer in ausgewählten Ackerbau- und Grünlandbetrieben

Wie in den vorhergehenden Abbildungen gezeigt wurde, können in Gebieten mit einem Grünlandanteil von über 50 % aufgrund der längeren Nutzungsdauer trotz niedrigerer Leistungen ähnliche Lebensleistungen wie auf Ackerbaustandorten realisiert werden. Für die nachfolgenden Auswertungen wurden jeweils drei Betriebe mit einem Grünlandanteil unter 10 % bzw. über 50 % ausgewählt (Tab.6). Die Ergebnisse bestätigen das erheblich höhere Erstkalbealter auf dem Grünland im Vergleich zum Ackerstandort. Betrieb A 2 lässt seine Färsen auf dem Grünland aufziehen. Das EKA ist entsprechend höher mit 27,9 Monaten. Auf den beiden ausgewiesenen Standorten bestehen erhebliche Unterschiede in der Erstlaktationsleistung. Die Ergebnisse zeigen, dass weniger der Standort sondern das betriebliche Management entscheidend für die erbrachten Leistungen ist. Deutlich wird aber auch, dass auf dem Grünland durchaus hohe Einzelleistungen erbracht werden können. Die Durchschnittsleistung der Grünlandbetriebe ist jedoch niedriger.

Tabelle 6: Erstkalbealter und Erstlaktationsleistung in Ackerbau- und Grünlandbetrieben

| Betrieb | Grünland in % | Anzahl Kühe | Erstkalbealter Monate | | | 1. Laktation kg FEKM | | |
|---------|------------------|----------------|-----------------------|------|------|----------------------|-------|--------|
| | | | MW | MIN | MAX | MW | MIN | MAX |
| A 1 | 1 | 807 | 26,0 | 20,1 | 39,5 | 8 810 | 3 929 | 14 037 |
| A 2 | 6 | 395 | 27,9 | 20,5 | 39,8 | 9 020 | 4 592 | 13 122 |
| A 3 | 2 | 879 | 26,5 | 20,4 | 38,4 | 6 864 | 2 402 | 10 960 |
| G 1 | 50 | 378 | 28,3 | 21,6 | 39,8 | 8 063 | 3 316 | 12 760 |
| G 2 | 68 | 640 | 30,0 | 21,0 | 40,0 | 7 017 | 2 108 | 12 011 |
| G 3 | 72 | 293 | 28,4 | 24,2 | 39,1 | 6 855 | 3 505 | 11 563 |

Sowohl zwischen Ackerbaubetrieben als auch Grünlandbetrieben gibt es erhebliche Differenzen in der Nutzungsdauer und auch der Lebensleistung. So erreicht Betrieb A 1 eine um 8 Monate längere Nutzungsdauer als Betrieb A 3. Somit liegt auch die Lebensleistung in A 1 um 11000 kg höher als in A3. Nicht so gravierend waren die Differenzen in den Grünlandbetrieben. Die Ergebnisse zeigen, dass auf dem Grünland eine hohe Nutzungsdauer und Lebensleistung erzielt werden kann. Entscheidend dürfte das betriebliche Management sein.

Tabelle 7: Nutzungsdauer und Lebensleistung in Ackerbau- und Grünlandbetrieben

| Betrieb | Grünland in % | Anzahl Kühe | Nutzungsdauer Monate | | | Lebensleistung kg FEKM | | |
|---------|------------------|----------------|----------------------|-----|-------|------------------------|-----|---------|
| | | | MW | MIN | MAX | MW | MIN | MAX |
| A 1 | 1 | 807 | 34,5 | 0,3 | 125,5 | 27 373 | 118 | 105 295 |
| A 2 | 6 | 395 | 31,7 | 0,7 | 122,3 | 26 235 | 122 | 111 939 |
| A 3 | 2 | 879 | 26,4 | 0,3 | 128,5 | 16 336 | 103 | 82 335 |
| G 1 | 50 | 378 | 26,5 | 0,1 | 101,6 | 19 253 | 128 | 81 998 |
| G 2 | 68 | 640 | 24,5 | 0,3 | 112,6 | 16 336 | 103 | 82 335 |
| G 3 | 72 | 293 | 29,1 | 0,2 | 97,2 | 19 161 | 132 | 73 977 |

Die höchste Leistung je Lebenstag wird in Ackerbaubetrieben realisiert, wobei auch Grünlandbetriebe eine über Ackerbaubetrieben liegende Lebenseffektivität erreichen können wie die Ergebnisse in Tabelle 8 zeigen.

Gleiches trifft auch auf die Leistung je Nutzungstag zu.

Tabelle 8: Milchleistung je Nutzungs- bzw. Lebenstag in Ackerbau und Grünlandbetrieben

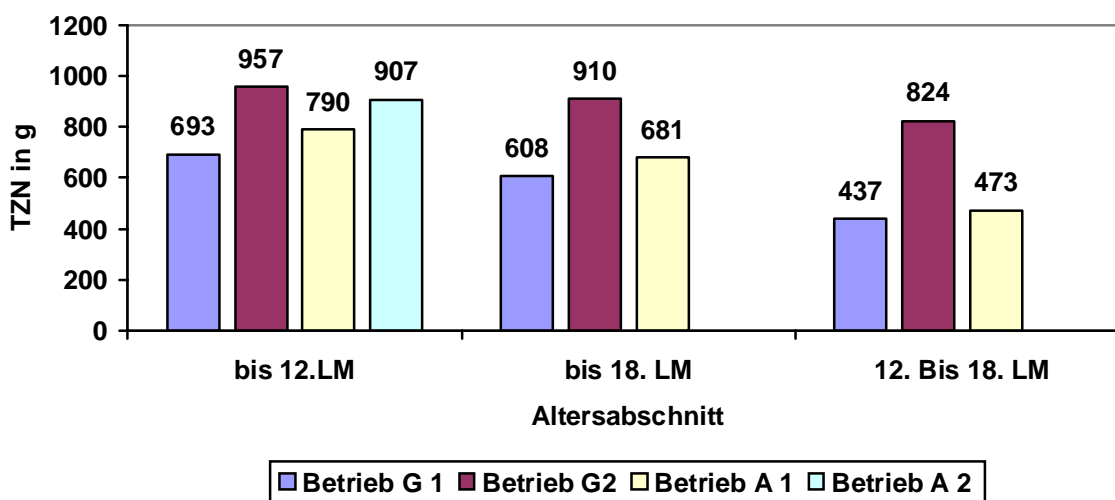
| Betrieb | Grünland in % | Anzahl Kühe | Kg FEKM / Nutzungstag | | | Kg FEKM / Lebenstag | | |
|---------|------------------|----------------|-----------------------|-----|------|---------------------|-----|------|
| | | | MW | MIN | MAX | MW | MIN | MAX |
| A 1 | 1 | 807 | 25,5 | 2,5 | 43,0 | 13,3 | 0,1 | 26,1 |
| A 2 | 6 | 395 | 26,7 | 1,3 | 42,1 | 12,8 | 0,1 | 26,4 |
| A 3 | 2 | 879 | 19,4 | 1,6 | 37,1 | 8,6 | 0,1 | 20,3 |
| G 1 | 50 | 378 | 23,1 | 1,5 | 38,4 | 10,0 | 0,1 | 26,4 |
| G 2 | 68 | 640 | 20,2 | 1,6 | 47,3 | 8,1 | 0,1 | 22,1 |
| G 3 | 72 | 293 | 21,0 | 2,7 | 37,5 | 9,3 | 0,1 | 20,1 |

5. Einfluss der Aufzuchtintensität auf Lebensleistung und Nutzungsdauer

Wie aus verschiedenen Untersuchungen hervorgeht (BULANG, FISCHER, 2007), bestimmt die Aufzuchtdauer maßgeblich die Kosten für eine Färsen. Je Aufzuchtmonat entstehen Vollkosten in Höhe von 55 bis 65 €. Durch die Verkürzung der Aufzuchtdauer können somit Reserven in der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion erschlossen werden. Um die Aufzuchtdauer zu verkürzen, ist eine Erhöhung der Intensität der Jungrinderaufzucht notwendig, damit das zur Erstbesamung der Färsen erforderliche Lebendgewicht von 380 bis 420 kg erreicht wird. Die Voraussetzungen dafür sind von den Produktionsstandorten abhängig. Entscheidend werden die täglichen Zunahmen durch die Form der Aufzucht beeinflusst.

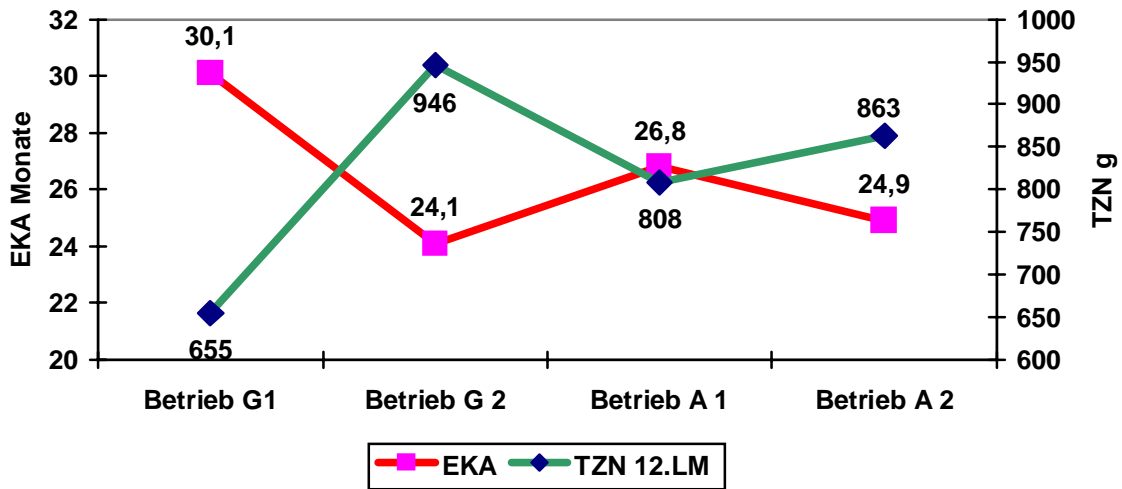
So sind die Zunahmen auf einem Grünlandstandort bei Aufzucht der Jungrinder auf der Weide (Betrieb G1) signifikant niedriger im Vergleich zu Betrieb G2, ebenfalls Grünlandstandort aber intensive Aufzucht im Stall (Abb. 8). Auf Ackerbaustandorten (Betrieb A2) lag die Aufzuchtleistung im Stall sogar etwas geringer als in Betrieb G2. In Betrieb A1 erfolgte die Aufzucht auf der Weide und im Stall.

Abb. 8: Einfluss der Aufzuchtform auf die Täglichen Zunahmen



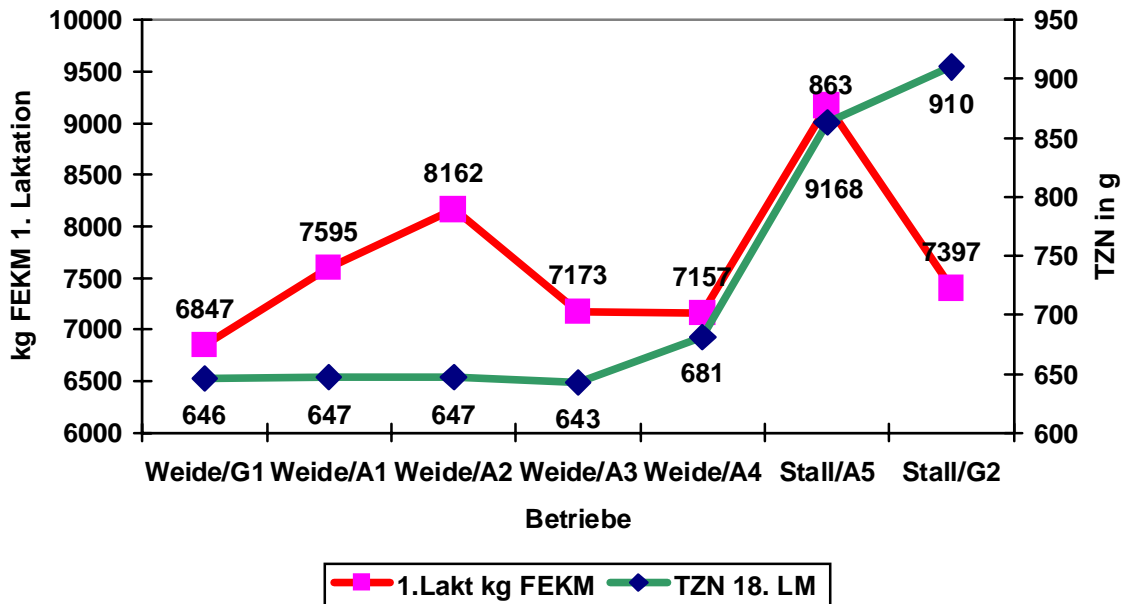
Wie zu erwarten haben die täglichen Zunahmen im 1. Lebensjahr einen entscheidenden Einfluss auf das Erstkalbealter (Abb. 9). Von Bedeutung ist die Haltung während der Aufzucht. Dies zeigen insbesondere die Ergebnisse in den Betrieben G1 und G2. Erfolgt die Aufzucht im Stall (G2) so werden Zunahmen von über 900 g erzielt, was zu einer Verkürzung des Erstkalbealters auf 24,1 Monate führt. Die in Betrieb A2 praktizierte Aufzucht im Stall war etwas weniger intensiv, was zu einer geringen Erhöhung des Erstkalbealters führte.

Abb. 9: Einfluss des Standortes auf das Erstkalbealter



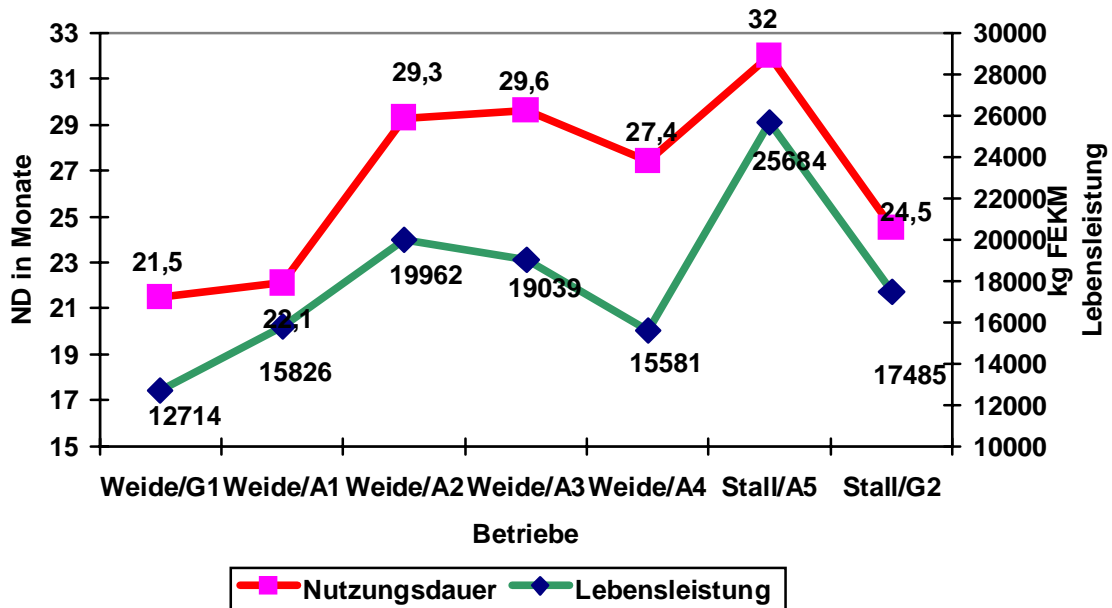
Die auf der Weide unter einheitlichen Bedingungen in Betrieb G1 aufgezogenen Jungrinder erbringen in ihren Milchproduktionsbetrieben in Abhängigkeit vom Standort sehr differenzierte Leistungen (Abb.10). So liegt die Erstlaktationsleistung in G1 bei nur 6847 kg FEKM und in A2 bei 8162 kg FEKM. Trotz intensivster Zunahmen im Stall erbringen die Jungkühe in G2 nur eine mittlere Leistung von 7 397 kg FEKM.

Abb. 10: Einfluss des Standortes von Aufzucht(Weide/Stall) und Milchproduktion(Grünland/Ackerbau) auf die Erstlaktationsleistung



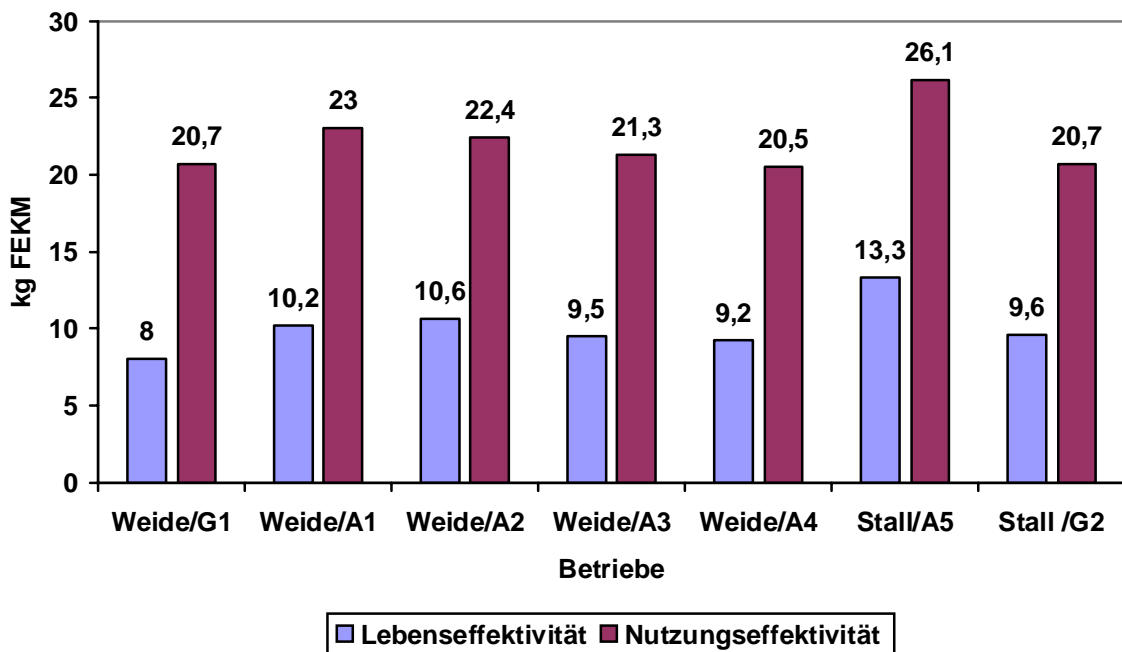
Die auf der Weide aufgezogenen und später im Stall gehaltenen Jungkühe erbringen durchaus akzeptable Lebensleistungen verbunden mit einer langen Nutzungsdauer (Abb.11). Sie erreichen jedoch nicht das Niveau der Ackerbaustandorte.

Abb.11: Einfluss des Standortes von Aufzucht(Weide/Stall) und Milchproduktion(Grünland/Ackerbau) auf die Nutzungsdauer und Lebensleistung



Auf dem Grünland erbringen die im Stall aufgezogenen Kühe eine deutlich höhere Milchleistung je Lebenstag als die auf der Weide aufgezogenen (Abb. 12). Ursache dafür ist das niedrigere Erstkalbealter ersterer. In der Leistung je Nutzungstag gibt es keinen Unterschied. Hohe Leistungen je Lebens- oder Nutzungstag erbringen Kühe die auf dem Grünland aufgezogen und später im Stall gehalten werden.

Abb.12: Einfluss des Standortes von Aufzucht(Weide/Stall) und Milchproduktion (Grünland/Ackerbau) auf die Lebens- und Nutzungseffektivität



6. Zusammenfassung

Einen entscheidenden Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion üben neben den Futter- und Personalkosten die Bestandsergänzungskosten und die Höhe der Milchleistung aus. Die Bestandsergänzungskosten werden durch die Reproduktionsrate wesentlich beeinflusst. Letztere findet ihren Ausdruck in der Nutzungsdauer der Kühe. Ein wesentliches Ziel muss eine lange Nutzungsdauer verbunden mit hohen Jahresleistungen sein um mindestens 10 bis 12 kg Milch je Lebenstag zu produzieren.

Mit den vorliegenden Ergebnissen soll dargestellt werden, ob das Grünland einen Beitrag zu hohen Lebensleistungen und einer langen Nutzungsdauer leisten kann.

Für die durchzuführenden Auswertungen stand neben einem aktuellen Material aus 386 Milchproduktionsbetrieben mit 245 785 Einzeltieren auch Material ausgewählter Ackerbau- und Grünlandbetriebe sowie Material aus 10 000 Einzeltierwägungen zur Beschreibung des Aufzuchtniveaus mit den Auswirkungen auf die Lebensleistung und Nutzungsdauer an verschiedenen Standorten zur Verfügung.

Auf Grünlandstandorten erhöht sich die Nutzungsdauer signifikant. Die längere Nutzungsdauer kann jedoch das geringere Leistungsniveau nicht voll ausgleichen. Damit liegt die Lebensleistung etwas niedriger. Die Leistung je Lebenstag ist auch etwas niedriger.

Die auf dem Grünland aufgezogenen und als Kuh im Stall gehaltenen Tiere erbrachten hohe Leistungen je Lebens- bzw. Nutzungstag. Sie liegen jedoch niedriger im Vergleich zur ausschließlichen Stallhaltung auf Ackerbaustandorten. Ackerbaustandorte sind jedoch noch keine Garantie für eine lange Nutzungsdauer und hohe Lebensleistungen. Entscheidend ist das betriebliche Management.

Die Ergebnisse rechtfertigen die Forderung nach zusätzlichen Fördermaßnahmen auf Grünlandstandorten, um die ungünstigeren Voraussetzungen für die Milchproduktion auszugleichen.